

10. Unterrichtsbeispiele

10.1 Erde als plastisches Material

Arbeiten mit Ton

Die Aufgabe soll für die Wachstumskräfte und deren Formensprache sensibilisieren.

Erfahrungen und Beobachtungen in der Natur sollen zu abstrakten, plastischen Gestaltungen führen, die aus diesen „Vorbildern“ abgeleitet sind.

In einem ersten Schritt wird eine Blumenzwiebel blind ertastet. Diese Erfahrung der reinen organischen Form wird anschließend in mehreren Skizzen festgehalten – auch dies kann zuerst blind geschehen.

Auf einem Erkundungsgang in die Natur werden dann weitere pflanzliche Formen (Früchte, Samen, Blätter, Äste mit Knospen) beobachtet, gesammelt und „begriffen“. Hierbei sollen pflanzlich-organische Gesetzmäßigkeiten analysiert und erkannt werden. Im Anschluss wird mit Ton ein Objekt gestaltet, das einerseits Bezug nimmt auf die aus der Formensprache der Natur gewonnenen Erkenntnisse und andererseits unabhängig und frei gebildet wird.

Die Oberfläche kann vor dem Brennen in seiner Farbigkeit verändert werden. Das entstandene Tongebilde ist keine Nachbildung, es variiert frei das Naturvorbild.

